

Velzbesatz, ein seidener Rock mit fünf Falbeln, eine Spitzenmantille und ein Hut aus blauem Sammt, den ein Kranz von Tausendschönchen schmückte. Ein weißes Seidenkleid, ein langer Tüllschleier und eine Menge anderer zugeschnittener Kleidungsstücke lagen noch daneben und warteten alle ihrer Vollendung durch Ella's fleißige Hand.

Das junge Mädchen war eifrig damit beschäftigt, eine Brautaussteuer anzufertigen, und die zukünftige Besitzerin dieser ganzen reichen Garderobe, eine prächtige, große Puppe von Porzellan, saß auf einem Stühlchen daneben und blickte mit ihren starren Augen ewig lächelnd nach der eifrigen Näherin hinüber.



Ella hatte noch immer dieselbe Beschäftigung, die sie vor Jahren angefangen hatte. Sie war Puppenschneiderin und erwarb damit soviel Geld, daß es für ihren und ihres Vaters Unterhalt vollkommen ausreichte. Der gute Alte freilich meinte, daß auch seine Windmühlen noch immer einen reichlichen Verdienst erzielten, und Ella mochte ihm diesen Glauben auch nicht nehmen; aber in Wirklichkeit lebte er fast einzig und allein von der Mühe und Arbeit seines Pflegekindes. Ella arbeitete für ein großes Magazin, und auch viele reiche, kleine Mädchen, die sich nicht selbst die Mühe machen wollten, brachten ihre Puppen zu Ella. Bald mußte sie da die Aussteuer für eine elegante Dame besorgen, bald einem Schulmädchen oder einem kleinen Knaben ein neues Kostüm anfertigen, oder wohl gar die ganze Wäsche für ein Wickelkind nähen, das nicht viel länger als eine